



Blitzumfrage „USA-Handelspolitik 2026“

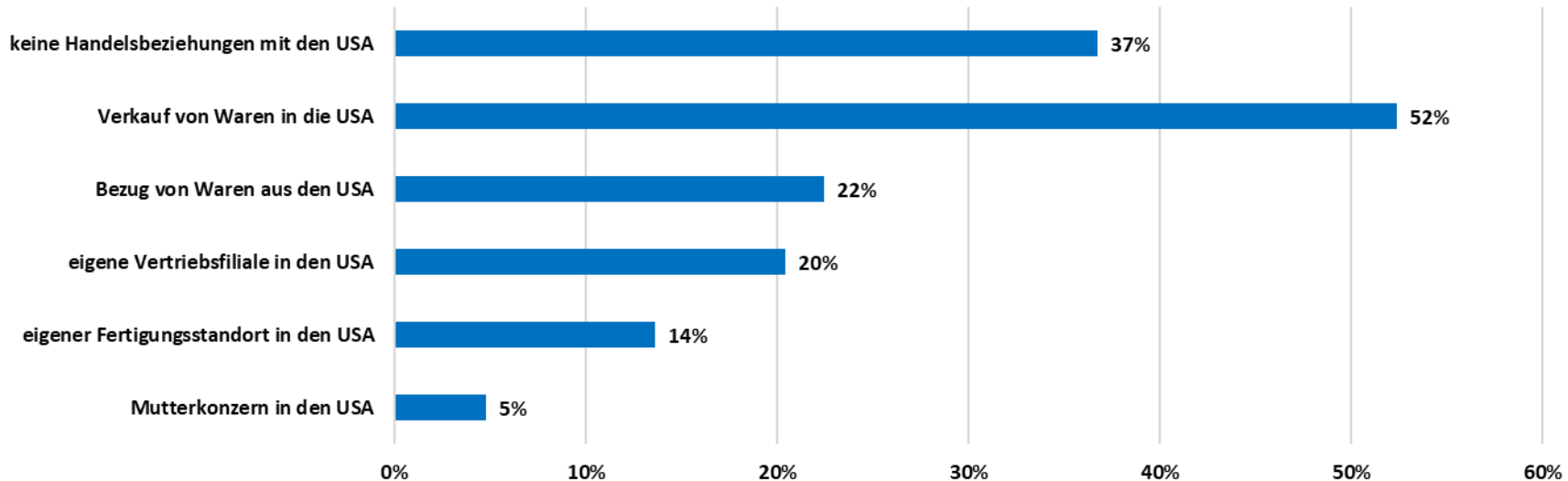
Blitzumfrage „USA-Handelspolitik 2026“

- ↘ Versendung per E-Mail durch NORDMETALL und AGV NORD
- ↘ Umfragedauer: 26. Januar bis 4. Februar 2026
- ↘ An die Geschäftsführungen und Personalleitungen der Mitgliedsbetriebe
- ↘ Teilnehmerzahl: 147 Betriebe

Handelsbeziehungen mit den USA

- ✎ Jeder 2. Betrieb exportiert in die USA.
- ✎ Jeder 5. Betrieb importiert aus den USA.

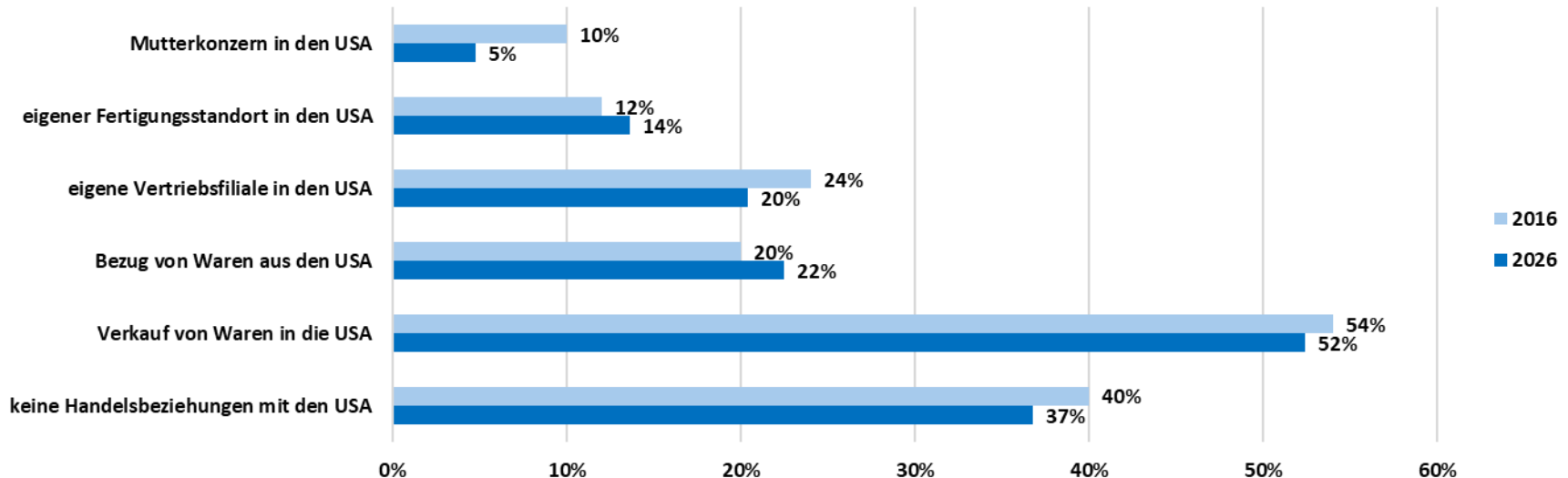
Welche Handelsbeziehungen hat Ihr Unternehmen zu den USA?



Handelsbeziehungen mit den USA

- Der Handel blieb in den vergangenen 10 Jahren weitgehend stabil.

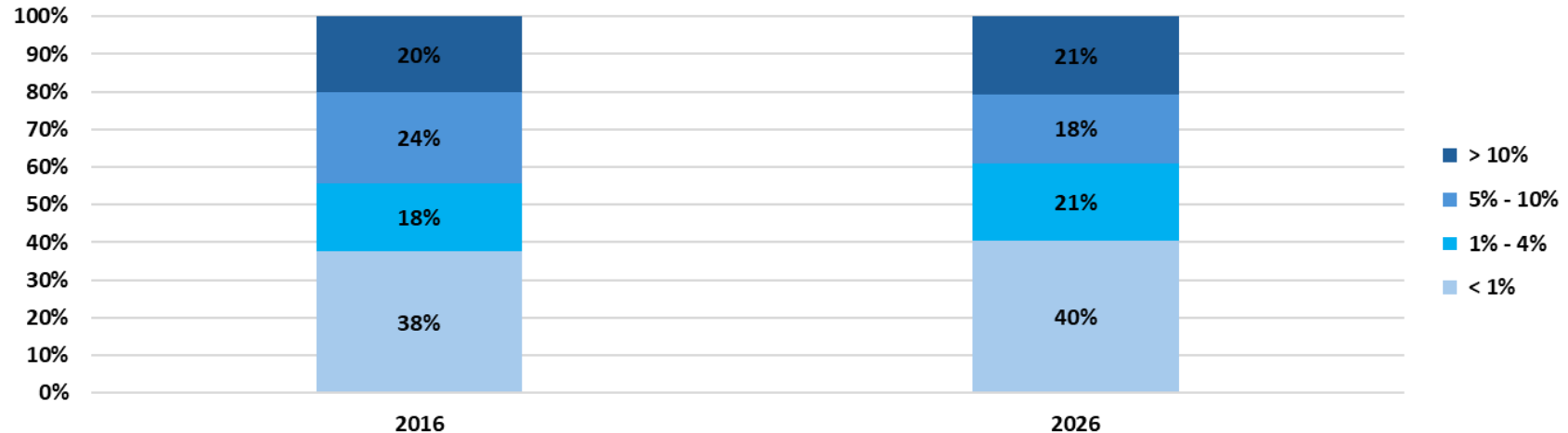
Welche Handelsbeziehungen hat Ihr Unternehmen zu den USA?



Anteil am Gesamtumsatz

- 21 Prozent der Betriebe machen mehr als 10 Prozent ihres Umsatzes in den USA.
- Die Umsatzanteile mit den USA sind in den vergangenen 10 Jahren leicht geschrumpft.

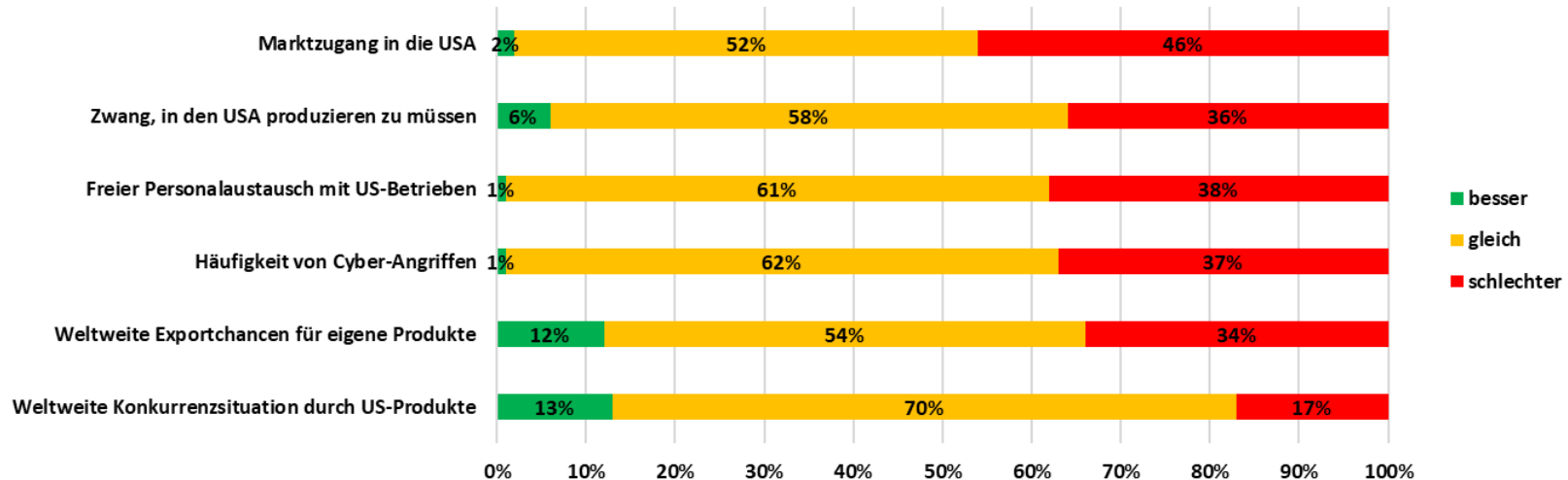
Welchen Anteil am Gesamtumsatz macht Ihr Unternehmen in den USA?



Erwartungen der Betriebe

- 1/3 der Betriebe erwarten Verschlechterungen.
- Besonders kritisch ist der Zugang zum US-Markt.

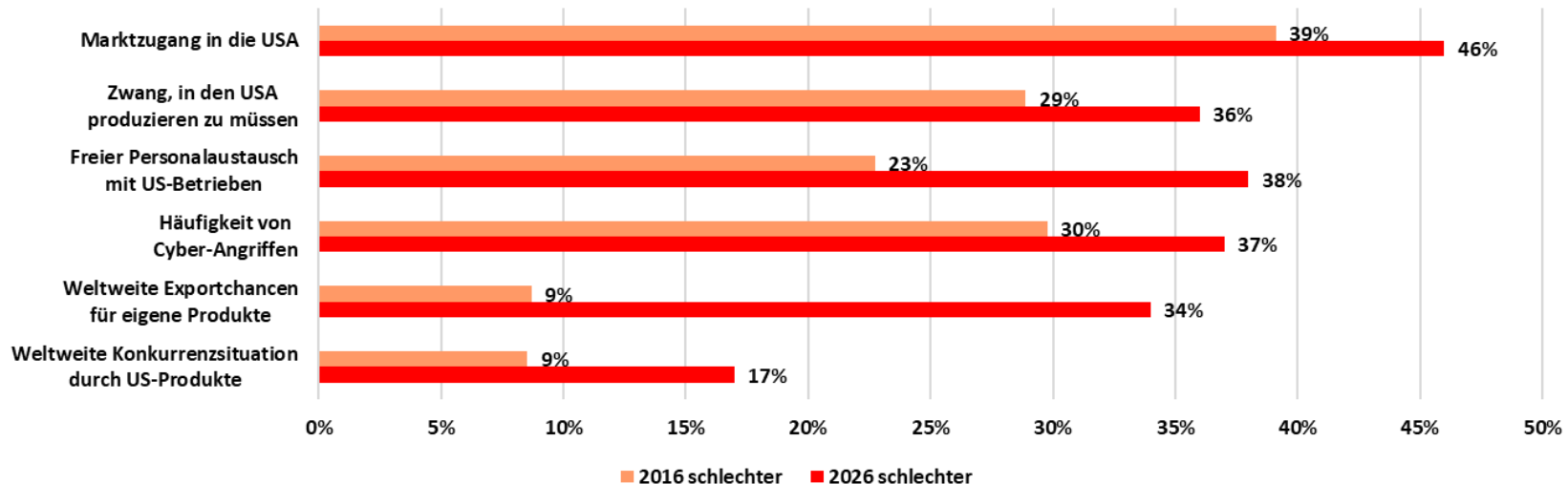
Was erwarten Sie für die künftige Entwicklung Ihres Betriebes?



Erwartung an Entwicklung des Betriebes

- Die Handelshemmnisse wachsen im Vergleich zu 2026.
- Vor allem werden die Exportchancen für eigene Produkte erschwert.

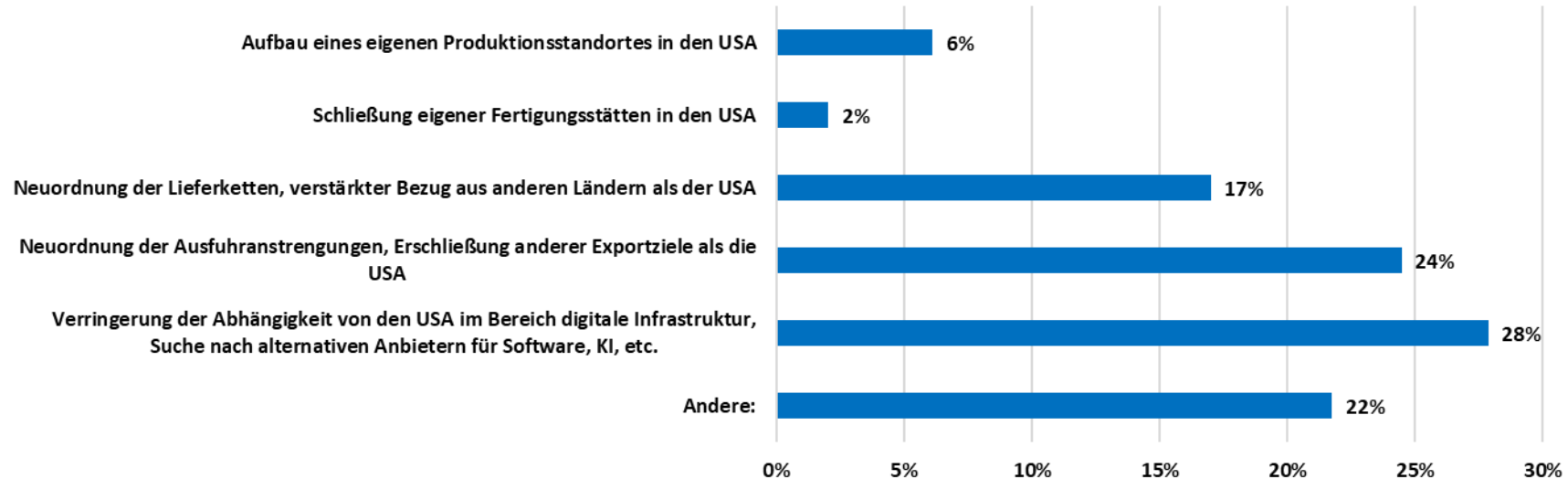
Was erwarten Sie für die künftige Entwicklung Ihres Betriebes?



Reaktion auf veränderte Lage

- ↘ Betriebe wenden sich verstärkt anderen Ländern als den USA zu.

Wie reagieren Sie auf die veränderte Lage?



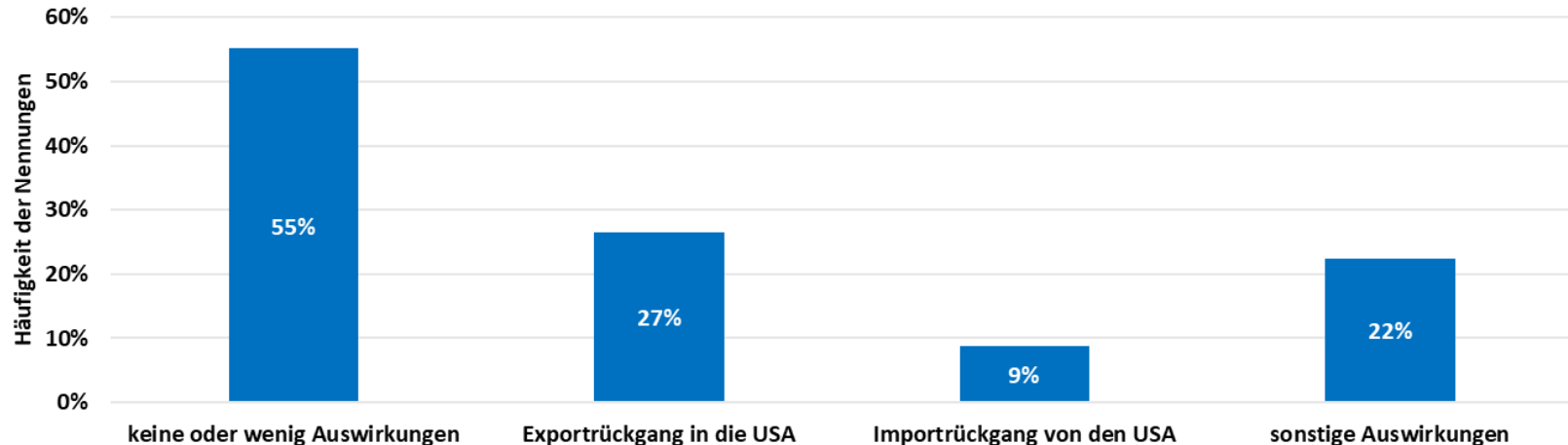
Wie reagieren Sie auf die veränderte Lage?

- *Generell breit aufstellen und Abhängigkeit vermeiden bzw. abbauen.*
- *Preiserhöhungen in den USA, Effizienzmaßnahmen in den USA*
- *Margenverschlechterung im US-Geschäft*
- *USA-Vertrieb ausbauen*
- *Ausbau des Produktionsstandortes in den USA*
- *Lokales Sourcing in den USA erhöhen*
- *USA ist ein sehr wichtiger Markt für unsere Firma. Daneben weiterer Ausbau/Erschließung zusätzlicher Märkte z.B. in Asien*
- *Bisher spielt der amerikanische Markt für uns eher eine untergeordnete Rolle*

Betroffenheit bei einem Handelskonflikt

- 27 Prozent der Betriebe hätten einen Exportrückgang.
- 9 Prozent der Betriebe würden weniger aus den USA importieren.

Falls es doch noch zu einem Handelskonflikt mit den USA käme, wie stark wäre Ihr Betrieb davon betroffen?

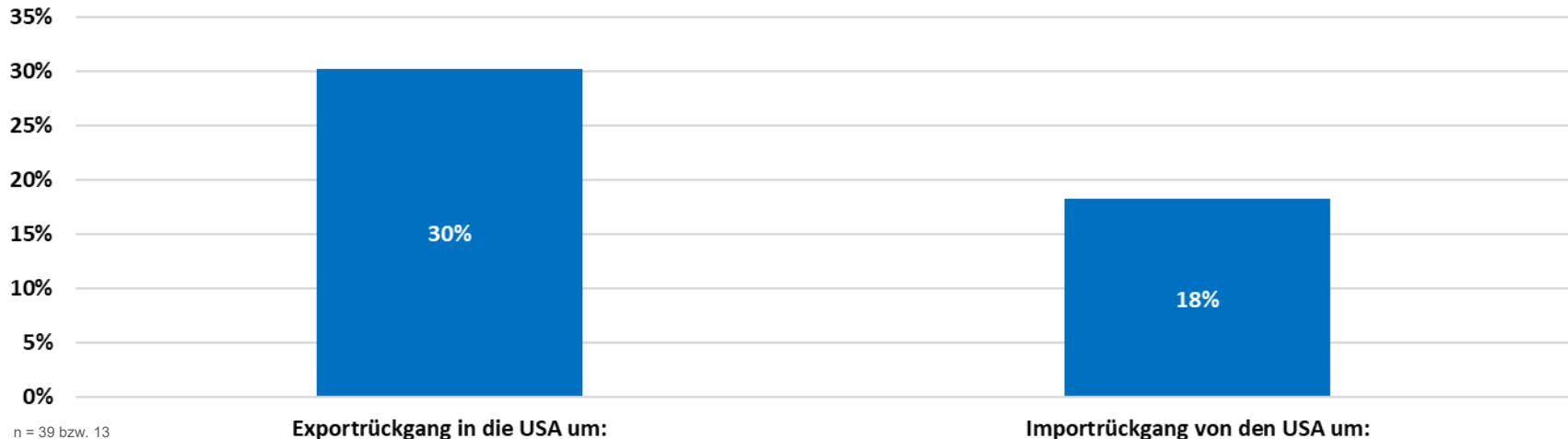


n=147

Betroffen vom Handelskonflikt

- Bei betroffenen Betrieben würde der Export um 30 Prozent einbrechen.

Falls es doch noch zu einem Handelskonflikt mit den USA käme, wie stark wäre Ihr Betrieb davon betroffen?



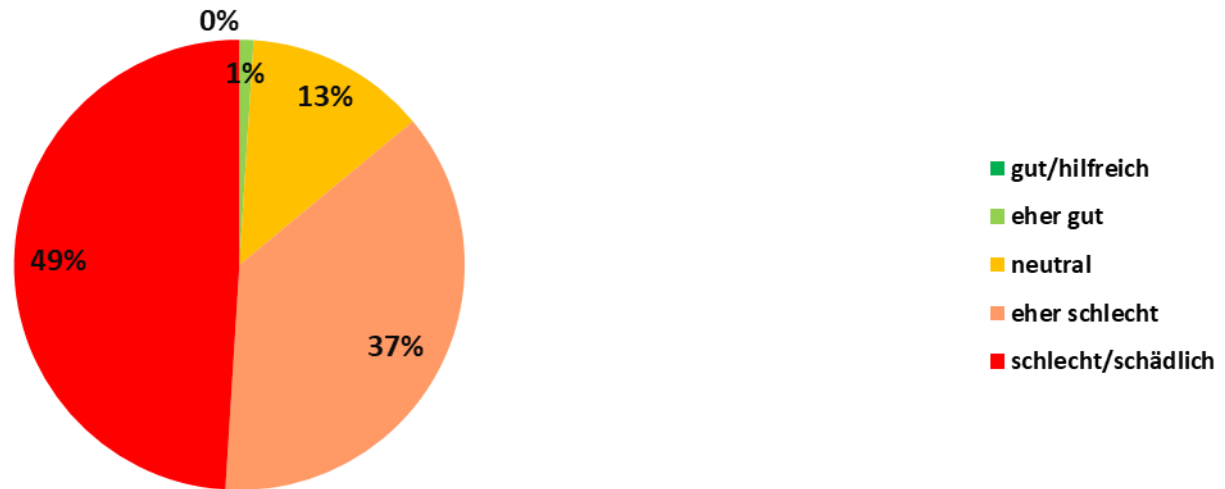
Falls es doch noch zu einem Handelskonflikt mit den USA käme, wie stark wäre Ihr Betrieb davon betroffen?

- *Alle unsere Kunden haben einen US-Exportanteil, somit reduziert deren Absatz in USA unseren Umsatz.*
- *Möglicherweise gibt es sekundär einen negativen Einfluss über unsere Kunden oder Endkunden.*
- *Als Tochter eines US-Konzerns bleiben uns wenige Ausweichmanöver, im Zweifel müssen wir teure Zölle akzeptieren und die Konzernstrategie mitverfolgen.*
- *Abhängig von den Auswirkungen auf die Digitalwirtschaft. Wir nutzen sehr stark KI-Systeme, deren Ursprung in den USA liegt, wie auch allgemein Betriebssysteme und entsprechende Arbeitsumgebungen.*
- *Preiserhöhungen von Zulieferbetrieben / Rohstoffen*
- *Personalreduzierung in der eigenen Niederlassung*
- *Weitere Anspannungen führen zu einem schrittweisen Wechsel der Allianzen, da Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit in den USA zunehmend als Grundlage fehlen.*

Fazit zur Handelspolitik

- Die aktuelle USA-Handelspolitik schadet der norddeutschen M+E-Industrie.

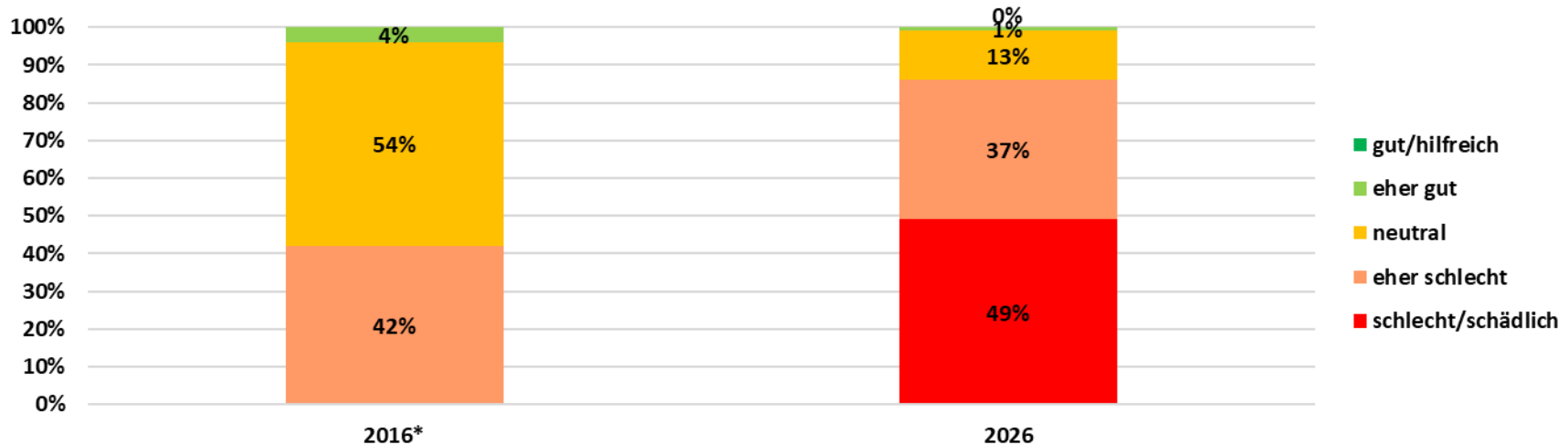
Fazit: Die aktuelle US-Handelspolitik ist für die norddeutsche M+E-Industrie ...



Fazit zur Handelspolitik

- Im Vergleich zu 2016 hat sich die Situation deutlich verschlechtert.

Fazit: Die aktuelle US-Handelspolitik ist für die norddeutsche M+E-Industrie ...



* nur drei Merkmale abgefragt: eher gut, neutral, eher schlecht

Zusammenfassung

- ✎ Mehr als jeder zweite Betrieb (52 %) exportiert Waren in die USA, während etwa jeder fünfte (22 %) Güter von dort bezieht.
- ✎ Die aktuelle US-Handelspolitik wird von 86 % der Unternehmen als „eher schlecht“ oder „schlecht/schädlich“ eingestuft, was eine deutliche Verschlechterung im Vergleich zu 2016 darstellt.
- ✎ Fast die Hälfte der Unternehmen (46 %) erwartet eine Verschlechterung beim Zugang zum US-Markt.
- ✎ Im Falle eines eskalierenden Handelskonflikts befürchten betroffene Betriebe einen massiven Einbruch ihrer USA-Exporte um durchschnittlich 30 %.
- ✎ Viele Betriebe sehen sich auch durch Exportrückgänge ihrer Kunden gefährdet.
- ✎ Die wirtschaftlichen Spannungen können zu Margenverschlechterungen führen und Personalabbau erfordern.
- ✎ Als Reaktion auf die unsichere Lage wird die Erschließung alternativer Exportmärkte geplant und es wird nach Ersatz für US-basierte Software und KI gesucht.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!